

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 348.

Donnerstags, den 14. December.

1837.

Bekanntmachung

wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Nachverzeichnete Schuldscheine der im Jahre 1830 gemachten, von und mit dem Jahre 1837 an von halb Jahr zu halb Jahr mit wenigstens $\frac{1}{2}$ pCt. zu tilgenden hiesigen Stadtanleihe an **2,400,000** Thaler, sind bei der heute statt gehabten öffentlichen Verloosung herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Juni 1838 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons spätestens binnen acht Wochen, vom 1. Juni 1838 an, bei hiesiger Schöffstube in Empfang zu nehmen, widrigenfalls über zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 5. December 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Etto, Vice-Bürgermeister.

Liste der ausgelosten Stadtscheine.

1000 Thlr. Capital litt. A.	500 Thlr. Capital litt. B.	200 Thlr. Capital litt. C.	100 Thlr. Capital litt. D.	50 Thlr. Capital litt. E.	25 Thlr. Capital litt. F.
Nummern	Nummern	Nummern	Nummern	Nummern	Nummern
279	502	58	355	256	42
292	619	735	458	475	991
693	715	898	486	506	1030
712	1117	987	763	932	1044
	1380	1363	862		
	1393	1646	1067		
	1670	1729	1210		
	1672	1895	1249		
	1684	2007	1344		
		2037	1420		
			1425		
			1711		

Napoleon und die Fürstin von Hatzfeld.

Der Fürst von Hatzfeld war nach der Abreise des Königs und der Königin 1806 in Berlin geblieben und als ein wichtiger Mann auch mehr als ein anderer beobachtet worden. Unbegreiflicherweise gab er aber einen Brief an den König auf die Post, in welchem er über die Anzahl, die Menge, den Geist und die Bewegungen der französischen Truppen berichtete. Der Kaiser ließ sich, als er ihn las, zu dem heftigsten Zornausbrüche hinreißen und befahl, sogleich eine Militair-Commission niedergusetzen, dem verhaßten Fürsten das Urtheil zu sprechen. Die Gemahlin desselben, vor Schrecken und Angst außer sich, erinnerte sich, daß Duroc bei seinen frühern Reisen in ihrem Hause stets gut aufgenommen worden war, und eilte zu ihm, seine Vermittelung anzusehen. Er ist gerührt und

begreift, daß der Fürst verloren sei, wenn die Gemahlin desselben nicht den Kaiser noch an demselben Tage sprechen kann. Indem er sie zu beruhigen sucht, hofft er nur, daß der Kaiser durch eine Handlung der Gnade jetzt mehr wirken kann, als wenn er hunderttausend Mann von Truppen nach Preußen zieht. Er verspricht ihr eine Audienz. Aber es dauert lange, ehe der Kaiser von Charlottenburg zurückkommt, wo er über die Garde Revue gehalten hat, und als er nun endlich da ist, verräth er die übelste Laune. Ehe Duroc sprechen kann, sagt er streng zu ihm: „Nicht wahr, Sie wollen mir sagen, daß Berlin revoltirt? Das befremdet mich nicht, aber es soll morgen ein fürchterliches Beispiel erhalten, welches von der Sucht, sich zu empören, heilen wird!“ Jedoch endlich erhält er die gewünschte Erlaubniß, die Fürstin einzuführen. Als die

Unglückliche den Gewaltigen erblickt, der Tod und Leben des Gatten in der Hand hat, verliert sie alle Kraft; sie kann nur noch zu seinen Füßen sinken. Er hebt sie auf; sein Zorn ist entwaffnet. Schluchzend kann sie nur klagen: „Mein Mann ist unschuldig!“ Der Kaiser erwiderte nichts; er nimmt schweigend den Brief des Fürsten vom Schreibepult und zeigt ihn der Fürstin. „Ach, es ist seine Handschrift!“ ruft sie in Thränen zerfließend. Jetzt legt er ihr den verhängnißvollen Brief in die Hände:

„Machen Sie mit demselben, was Ihnen beliebt. Wenn dieses Actenstück nicht mehr vorhanden ist, kann ich Ihrem Gemahl nichts anhaben. Es ist das Einzige, wodurch er verurtheilt werden kann.“

Und zugleich zeigt er auf das Feuer im Kamine. Die Fürstin steht nicht an, den Wink zu befolgen. Die Flamme des Papiers ist ein Freudenfeuer für die Seele und zeugt für das Herz des Kaisers, der als Mensch den sanftesten Regungen zugänglich war, wenn er gleich als Fürst nur zu oft der Strenge und selbst der Härte das Ohr lieh. Da der Brief selbst verpöchtet wurde, läßt sich nicht angeben, wie groß oder wie klein das militairisch-politische Vergehen des Fürsten sein mochte, und groß kann es kaum gewesen sein, wenn man nicht die Versendung durch die Post fast einfältig nennen soll, allein eine Militair-Commission bedarf wenig Fehler, um den, welcher sie verschuldete, des Todes werth zu finden.

Viel Lärmen um nichts!

Niemals ist wohl in Boulogne ein größerer Lärmen um nichts gewesen, als zu der Zeit, wo (1804) die große gegen England bestimmte Flotte auf der Rhede vor Anker lag. Durch die Masten derselben sah man Feuer, und der Befehlshaber in der Stadt verlor den Kopf. Er rief: „Kinder, die Flotte brennt! und ließ die Lärmtrommel schlagen. Die ganze Stadt geräth in Aufruhr; Einer schreit dem Andern zu: die Flotte brennt. 60,000 Menschen laufen nach den Kaien; auf allen Thürmen läutet die Sturmglocke; Trompeten und Hörner machen Feuer-signale. Der Kaiser Napoleon wirft sich auf's Pferd. Seine Adjutanten fliegen nach allen Richtungen. Sie fragen jeden Tambour: „Warum schlägt Ihr Generalmarsch? Wer hat Euch denn befohlen, Generalmarsch zu schlagen?“ — „Ja, wir wissen's nicht!“ gaben sie zur Antwort und trommeln aufs Neue. Alle Schiffe strotzen voll Pulver und Munition. Brannte die Flotte, so mußte es Explosionen geben, daß ganz Boulogne zusammensürzte. Aber indem Jeder den furchtbaren Knall des einen oder des andern Schiffes erwartet, verlöscht — der Schein. Es hatte sich in einem Hause ein Kamin an der Seite des Hafens entzündet gehabt, und die leuchtende Helle strahlte nun bis auf die andere Seite durch die Masten der Flotte hin. Dem furchtbaren Lärm folgte allgemeine tiefe Stille. Aber den Stadtcommandanten verurtheilte Tages darauf ein Kriegsgericht zum Tode deshalb, und er entkam diesem nur durch Begnadigung von Seiten des Kaisers.

Das Turnier auf dem Rathhause zu Lübeck.

1478 wurde „die Junckfrau Christina“, wie sie ein altes Mpt. in Lübeck nennt, d. h. die Prinzessin Tochter des Kurfürsten Ernst von Sachsen, mit dem ältesten Sohne des Königs Christian I. von Dänemark vermählt. Herzog Albrecht, Bruder des Kurfürsten (Stifter der sächs. Albertinischen Linie), führte sie mit außerordentlicher Pracht dahin. 800 Pferde und 26 Wagen brachten sie und ihr Gefolge über Rostock nach Kopenhagen. Der „vergoldete Wagen, darin die Braut gefahren, hat über 1000 Gulden gekostet.“ Nach dem Beilager (21. Octbr. 1478) kam Herzog Albrecht nach Lübeck, wo ihm der Rath alle Ehre anthat. Er hatte „den Markt mit Sand befahren und einplanen lassen“, damit ein Turnier stattfinden konnte, und auf dem Rathhause war Abends „ein Panquet veranstaltet“, zu dem das ganze Gefolge des Herzogs geladen war. Er selbst wollte nun die Lübecker auch überraschen. Um 8 Uhr (Abends) schlich er sich in seine Herberge, legte die volle Rüstung an und ritt nun mit einem Herrn von Malzahn, der dasselbe gethan hatte, die ziemlich schmale steile Treppe aufs Rathhaus hinan, wo nun bei Fackelschein der Herzog mit dem Ritter turnierte und letzterer mit dem Pferde über den Haufen gerannt wurde. Die Lübecker Herren und Frauen hatten ihren Augen kaum trauen können, denn so etwas war noch nie gesehen worden, „so lange als jemals Tourniere in der Welt üblich gewesen.“ Aber wie wunderten sie sich vollends, als beide Fremden nun in ihrer schweren Rüstung jeder eine Dame zum Tanze aufforderten „und mit derselben lustig herumgesprungen.“ Die Pferde müssen aber ebenfalls köstlich dressirt gewesen sein, eine solche Treppe hinauf und hinab zu klettern.*

*) S. Roß, Lübeck'sche Chronik, und Curiosa Saxonica 1731, S. 242—246.

Kann und darf man denn mit einem Ziegenbock zur Kirche fahren?

So sonderbar und fast komisch diese Frage auch klingt, so ist sie doch nichts destoweniger einmal dem Leipziger Consistorium vorgelegt und von diesem bejahend beantwortet worden. Ein Arzt in Meissen, Cornelius Capricornus, hatte 1707 von einem schwedischen Officiere einen großen, kräftigen, lithauischen Ziegenbock zum Geschenke erhalten und sich eine kleine Chaise bauen lassen, in welcher er sich von dem Thiere zur Kirche und wieder heim und sonst fahren ließ. Der Prediger M. Caspar fand daran so viel Anstoß, daß er ihn — vom Beichtstuhle und Abendmahle ausschloß, weshalb nun der Arzt sich ans Leipziger Consistorium wendete. Dieses entschied unterm 2. Januar 1708 zu seinen Gunsten, denn „es sei, mit solchen Thieren zu fahren, hier zu Lande zwar etwas ungewöhnliches, aber — weder in geistlichen, noch weltlichen Rechten diese Thiere — zu gebrauchen verboten“ u. s. w. M. Caspar ward namentlich im Urtheile angewiesen, „sich kein Gewissen daraus zu machen, Capricornum zum Beichtstuhle zu lassen.“

Barbarische Justiz vor hundert Jahren.

1735 wurde eine Spitzbubenbande von 25 Köpfen in Coburg eingebracht. Sie bestand aus 24 Juden und 1 Christen, und über wesen waren sie eines Einbruchs von 2000 Thln. an Werth, beschuldigt aber, und unter der Tortur geständig gewesen, viele andere Diebereien und Einbrüche begangen zu haben; der eine Jude hatte angeblich auch „die geheiligte Hostie gegessen“ und der „andere solche zu sich genommen und mit Feuer verbrennen wollen.“ Diese fast läppischen Anschuldigungen lassen schon auf die ganze Untersuchung kein gutes Licht fallen. Aber wie barbarisch lautete nun vollends das Urtheil, das vom 7. bis 11. Mai 1736 in Coburg vollzogen wurde. Zwei der Juden wurden verbrannt, sechs theils von oben, theils von unten gerädert, die andern theils hingerichtet, theils gehängt. Vielleicht wären auch die ersten acht mit dieser leichtern Todesart belegt worden, aber, „ob nun schon die Herren Geistlichen alle Mühe und Fleiß angewendet, diese jüdischen Delinquenten auf den Erlöser und wahren Messias, Jesum Christum, zu weisen, und daß er wahrhaftig gekommen, gestorben und wieder auferstanden sei, sie zu überzeugen, so hat doch ihre Hartnäckigkeit nicht das Geringste davon hören, geschweige denn etwas annehmen wollen, sondern sie sind vielmehr zu ihrem Tode also unerschrocken, gleichsam als sollten sie ihr Laubhüttenfest celebriren, gegangen.“ — Gott! 25 Menschen aufs Grausamste wegen eines Diebstahls von 2000 Thln. hingerichtet! Wo blieb hier christlicher Sinn, Menschlichkeit, Barmherzigkeit? Und man rühmt die guten alten Zeiten*)

*) Schreiben a. Coburg v. 1. Jun. 1736, in den Cur. Sax. dess. J. S. 159 ff. und m. a. D.

Wie in Sachsen einmal alle Dörfer und Städte Säcke liefern mußten.

1567 belagerte, die gegen den unglücklichen Johann Friedrich den Mittleren ergangene Reichsacht zu vollziehen, der Kurfürst August das feste Schloß Grimmenstein bei Gotha, und fürchtete, daß es langen Widerstand leisten würde.*) Es mußte daher das ganze Land Säcke liefern, um hinter ihnen, wenn sie mit Erde gefüllt wären, die Batterien aufzupflanzen. In Zwickau war ein großes Depot, wohin sie kamen, dann nach Gotha abzugehen; und die Zahl dieser soll 46,178 betragen haben. Was das übrige Land lieferte, wird zu 19009656 Stück angegeben; hätte das Stück 4 Gr. gekostet, so betrüge dieß die unglaubliche Summe von 316,876 Thln. ohne die Transportkosten. Die Relation gehört aber vermuthlich in die Reihe der historischen Märchen, die nur als Curiosität und Beweis von Leichtgläubigkeit erwähnt zu werden verdienen.**)

*) Die Belagerung dauerte 3 Monate.

**) Nachherzählt den Curios. Saxon. 1733, S. 55 u. 56, wo aber keine nähere Quelle nachgewiesen ist. Der Kurfürst August ließ sich für die Kriegerkosten die 4 Ämter Sachsenburg, Arnshausen, Weida und Siegenrück verpfänden, durch welche aber nicht einmal die Säcke bezahlt worden wären.

F ü n d l i n g e.

In einem bürgerlichen Gefängnisse fand ich folgende Motivtafel eines unglücklichen Gefangenen unter Glas und Rahmen: Gott bewahre einen jeden Menschen vor Unglück, damit er seine Freunde nicht kennen lerne! *)

*) Wie wahr und treffend! Eine neue Version des alten Sprichworts:
Von Freunden in der Noth
Sehn tausend auf ein Loth!

In einem alten Gesangbuche stand von derselben Hand geschrieben:
Was der Mensch scheint, hat Jedermann zum Richter; — was Er ist — hat Keinen! *)

*) Welch ein reicher Trost liegt in diesen Worten für edle Verkante und der Verleumdung preisgegebene Menschen.

Ueber der Eingangsthüre der Gefangenenstube, die stets verschlossen ist, steht mit großer Schrift:

Warte ein Biischen!!!

(Wie malitiös und trostlos für den armen Eingekerkerten!)

**...c.

München sonst und — jetzt.

Kaiser Ludwig der Baiern that viel für München. Aber „während seiner Regierung wurde kein Kloster erbaut; er sorgte wesse, daß die Geistlichen nicht zu sehr mit Gütern beschenkt würden, wodurch diese dem allgemeinen Nutzen entzogen, in sogenannte todte Hände gekommen wären, welche nichts mehr herausgaben. Schon im Jahre 1321 gab er dem Stadtrathe zu München die alleinige Gewalt und Gerichtsbarkeit über alles in die Stadt hereinkommende geistliche und weltliche Gut. Im Jahre 1345 erließ er — ein Gesetz, daß die unbeweglichen Güter, an Klöster und Kirchen vermacht, in einer Jahresfrist wieder an den Bürger verkauft werden mußten.“ So ließt man in der trefflichen Topographie: München mit seinen Umgebungen, von Sössl. München 1837, S. 28 und 29. — Und jetzt?

Woher kommt der Name: Räbelsführer?

Wenn im Mittelalter ein Mann von hohem Adel etwas verbrochen hatte, namentlich gegen seinen Lehnsherrn, so mußte er bis zu einem bestimmten Punkte einen Hund auf der Schulter tragen. Ein Mann von geringem Adel war in gleichem Falle verpflichtet, einen Sattel zu tragen und der Geistliche ein Buch. Dem Bauer dagegen wurde die Strafe auferlegt, ein Pflugrad zu tragen. Als nun 1525 der Bauernkrieg ausgebrochen war, führten die Anführer der Bauern, vermuthlich jene bei ihnen gewöhnliche Strafe zu verhöhnen, ein solches Pflugrad, ein solches Rädel oder kleines Rad, auf einer Stange statt der Fahne, und daher scheint nun späterhin der Name Räbelsführer mit dem eines Anstifters und Urheber von Aufruhr gleichbedeutend geworden zu sein.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 15. Dec., zum ersten Male: Die Fürstenbraut, Schauspiel in 5 Acten von ***.

Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 14. December 1837.

Erster Theil. Ouverture (No. 2, die Hebriden) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Arie mit obligatem Pianoforte von Mozart, vorgetragen von Dem. Clara Novello und Herrn M. D. Mendelssohn-Bartholdy. Concertino für die Posaune von Ferd. David, vorgetragen von Herrn Queisser (neu). Recitativ und Arie aus Judas Maccabäus von Händel, gesungen von Dem. Clara Novello (auf Verlangen).

Zweiter Theil. - Symphonie von Onslow (No. 2, D-moll).

Nachricht. Das 10te Abonnement-Concert ist Montag, den 1. Januar 1838.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Morgen, Freitag den 15. Dec., hält die **Leipziger polit. Gesellschaft** ihre 24ste Versammlung, wozu sämmtliche Mitglieder, so wie die Freunde der Geserbe eingeladen werden.

Börsen = Auction.

Heute früh von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr kommen in der Börsen = Auction folgende Gegenstände vor, die sich zu Weihnachts-Geschenken bestens eignen, als:

eine große Auswahl Gegenstände mit neuen Stickerien, bestehend in Bostonkasten, Wandkörben, Fidibusbecher, Löffelkörbchen und mehren anderen Stickerien,

eine große Auswahl Figuren von Porzellan, zu Briefbeschwerer, Tintenfässer, Blumenhalter u. Leuchter, Comfoirs und Kessel im neuesten Geschmacke, Messing = Schaufel und Zangen,

Jagdtaschen in Leder, kupferne Pulverflaschen, neue seidene Pariser Damen = Muffen,

parfümirte Handschuhkissen, bemalte Holz-, Boston- und Damenkästchen, echt Bronze-Uhrträger und Thermometer, Krystall = Tafelleuchter mit Bronze = Verzierung.

Bekanntmachung. In der heutigen Wein-Auction kommen zuletzt auch verschiedene Sorten Berliner Liqueure zur Versteigerung.

Adv. Pfothenhauer.

Anzeige für Oekonomen.

Es liegen eine Partie Fässer, welche als Sauchensässer, so wie zu andern Zwecken passen, bei Wilh. Straube, Gerbergasse Nr. 1121.

Folgende Bekanntmachung ist interessant genug, um auch hier gelesen zu werden:

Bekanntmachung.

Von den hiesigen Materialwaaren- und Tabakshändlern ist einstimmig Folgendes beschlossen worden:

- 1) Alle Weihnachts-Geschenke der Materialwaaren- und Tabakshändler an ihre Abkäufer oder deren Dienstboten oder an andere zum Einkaufe oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen, es mögen diese Geschenke in Gelde, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, fallen von jetzt an weg. Auch ist es nicht gestattet, Wachsstöcke oder andere Waaren unter dem Einkaufspreise zu verabreichen.
- 2) Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegen handelt, unterwirft sich einer Conventional-Strafe von 10 Thln.
- 3) Jeder Principal ist für die Uebertretungsfälle der bei ihm in Diensten oder in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.
- 4) Der Denunciant, welcher eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, erhält die Hälfte jener Strafe mit 5 Thalern. Die andere Hälfte wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Wir bringen diesen, der Lage der Sache angemessenen Beschluß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachts-Geschenke verlangen oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit der Verordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 9. Juli 1834 als Bettler werden bestraft werden.

Ältern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise bestraft.

Merseburg, den 30. Novbr. 1837. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den geehrten Kunden meiner verstorbenen Mutter, der Frau Witwe Jäger, welche ihren Weihnachtsbedarf von Puppen, Puppenköpfen und dergleichen Mehreres von ihr kauften, die ergebene Anzeige, daß das Verkauflocal nicht mehr in Kochs Hofe, sondern jetzt in Auerbachs Hofe, im Laden Nr. 17, sich befindet. Zugleich empfehle ich das von derselben immer mit Beifall geführte Fabricat von Pomade, die in derselben Güte, in kleinen und größern Büchsen, nur allein bei mir zu haben ist, und versichere einem Jeden die billigsten Preise und gute Bedienung.

A. Weinooldt, geb. Jäger.

Bekanntmachung. Ich mache hiermit bekannt, daß der Kutscher Georg Dunkel von heute an nicht mehr in meinen Diensten ist.

E. F. Steinbiß.

Empfehlung zum Weihnachtsfeste.

Eine reichliche Auswahl von den beliebten kleinen Schwarzwälder emaillirten Schlag- und Wecker-Uhren, die sich zum bevorstehenden Feste eignen, so wie auch alle andere größere Sorten, empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen, unter einem Jahre Garantie-Leistung,

G. Blessing,

Petersstraße, goldner Hirsch Nr. 57.

Die königl. sächs. concessionirte

Kau de Cologne-Fabrik

von

L. W. Buschbeck in Auerbachs Hofe empfiehlt ihr echtes Fabricat zu billigen Preisen der gütigen Beachtung einem geehrten Publikum bestens.

Weihnachtsgeschenk für junge Christen.

Es ist ein gutes Zeichen der Zeit, daß seit mehreren Jahren in Hildburghausen, Karlsruhe, Leipzig, Meissen u. eine Menge von glänzend ausgestatteten Bilderbibeln erschienen und mit allgemeinem Beifalle in Millionen von Exemplaren aufgenommen sind. Die Bücher der heiligen Schrift sind aber wahrscheinlich nicht für die Jugend ursprünglich geschrieben worden; es bedarf bei ihnen einer behutsamen Auswahl in Bildern und Text, und es kann demnach das im Verlage von C. D. Köpfer in Leipzig erschienene Werk:

„Bilder für Geist und Herz aus der biblischen Geschichte,

in 52 Darstellungen; Zeichnung und Text von G. Spiß,“
 nur höchst willkommen sein. Die Lithographien sind wirklich beinahe durchgängig meisterhaft erfunden und die biblischen Erzählungen dazu sind in einem so reinen, edlen Style gearbeitet, daß es kaum ein schöneres Geschenk für die christliche Jugend am Weihnachtsfeste geben kann. Das Ganze besteht aus 13 Lieferungen à 8 Gr., und kostet also komplett zusammen gebunden 4 Thlr. 8 Gr., wofür es bei Robert Frieße (Hirschfelds Haus), wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben ist.

W. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber,
 empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein

Bijouterie -, Galanterie - und Kurz-Waaren-Lager

in der reichhaltigsten und neuesten Auswahl, und ist durch directe Beziehungen aus den ersten Fabriken in den Stand gesetzt, seinen geschätzten Abnehmern wie gewöhnlich ausnehmend billige Preise zu stellen; bittet daher ergebenst, ihn mit ihrem gütigen Besuche zu beehren. Außer den hier angeführten Artikeln sind noch eine Menge sehr geschmackvoller Gegenstände aufgestellt, welche sich vorzüglich zu angenehmen Geschenken eignen:

Feine Gürtelschlösser, Broches, Stirnbänder, Armbänder, Bohalter, Uhrhaken und lange fein vergoldete Uhrketten.
 Goldene Ringe, Buchnadeln, Uhrgehänge und Medaillons.
 Silberne Strichhaken und Nadel-Etui's.
 Toiletten mit silbernen und Perlmutter-Instrumenten.
 Arbeits- und Handschuhkästchen.
 Seidene Herren- und Damen-Handschuhe.
 Neueste Pariser Damenbeutel und Taschen.
 Geldbörsen, so wie Uhrbänder in Perlen u. Seide.
 Lorgnetten, Perspective und Brillen.
 Feine Briestaschen und Rasir-Etui's zum Verschließen.
 Damentaschen in fein gepreßtem Leder, so wie Notizbücher und Cigarren-Etui's.
 Feine Barchschne und gemalte Dosen.
 Tabakbeutel und Kästchen.
 Elastische Hosenträger und Handschuhhalter.

Feine Scheeren in allen Größen.
 Feine Tisch-, Branchir-, Taschen- u. Federmesser.
 Rasirmesser von Silberstahl.
 Federschneidemaschinen und Messerschärfer.
 Kaffeebreter in allen Größen, einfarbig und gemalt, und Toastkörbe.
 Engl. Feuergeräthschaften und Regenschirmhalter in Bronze.
 Thee- und Speisefössel von englischem Metalle.
 Fein gemalte Porzellantassen, Vasen, Flacons mit Figuren.
 Krystallteller, Zuckerschalen, Vocale, Tassen, Saladiëren.
 Pariser Tafel- und Studirlampen.
 Diverse Sorten Seifen, Pomade, Haardle und Parfumerien.
 Silberplattirte Leuchter, so wie auch in Bronze und lackirt.
 Silberplattirte Menagen und Schreibzeuge.
 Uhrgehäuse in Bronze.

Weihnachts-Ausstellung erzgebirgischer Spielwaaren

von

J. G. Schulze,

Nicolaistrasse No. 753, Amtmanns Hofe gegenüber.

Ich beehre mich, einem resp. hiesigen, wie auswärtigen Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager von erzgebirgischen und andern Spielwaaren zu bevorstehendem Weihnachtsfeste wieder auf das Vollständigste sortirt und die Aufstellung derselben — wenn auch nicht im prachtvoll decorirten Locale, welche Verschwendung die Preise nur erhöhen würde, doch gewiß auf das Bestmöglichste erfolgt ist, und lade ein geehrtes Publicum hiermit höflich ein, sich zu überzeugen, daß ich im Stande bin, auch ohne Entree tie billigsten Preise zu stellen.

Weihnachts-Ausstellung

der

Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von

Friedrich Reichardt in Leipzig,

Markt No. 1, erste Etage.

Durch die neuesten von Paris erhaltenen Muster wurde ich in den Stand gesetzt, auch für dieses Fest mein Lager in allen Arten Blumen, Chemisetten, Kragen, Damentaschen und anderen zu Weihnachtsgeschenken passenden Herren- und Damenpuzes aufs Geschmackvollste zu sortiren, und bitte, mich auch in diesem Jahre mit einem recht zahlreiche Besuche zu beehren.

Nicht zu übersehen!!!

In einigen Tagen erscheint bei mir eines der interessantesten Würfelspiele, nämlich:

Die

Erstürmung von Constantine

durch die Franzosen

in 19 prachtvoll colorirten Feldern, worunter sich besonders auszeichnen: die Festung Constantine, — die Einschiffung der franz. Armee, — die Flotte, — die Landung, — der erste franz. Vorposten auf arabischem Boden, — das franz. Bivouac, — der Weitermarsch, — der erste arabische Vorposten, — 2 Gefechte, — der Marsch der Araber, — das franz. Hauptlager, — das arabische Lager — und die Hauptschlacht. Preis 1 Thlr. in Futteral.

Witb. Alex. Künzel, Grimm. Gasse, unter dem Fürstenhause.

Auction. Freitag, den 15. Decbr., wird Vormittags 9 Uhr im Latus'schen Hause Nr. 416 auf der Katharinenstraße eine Partie Mobilien und Wirthschaftsgeräthe notariell versteigert.
D. Friederici sen.

Privat-Auction. Dienstag, den 19. d. M., früh 9 Uhr, sollen in der grünen Schenke 10 Stück Zugpferde nebst Geschirr, von verschiedenem Alter und Farbe, 4 Stück Leiterwagen, ein Stuhlwagen mit Verdeck, zwei Schlitten, eine Drehrolle, ein kupferner Kessel und verschiedenes Wirthschaftsgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Fr. Courant, an den Meistbietenden versteigert werden.

Anzeige. Bei G. Schubert in Leipzig ist so eben erschienen:

Hauschild, Eisenbahn-Tänze für Pianforte.

- 1) Dampfwagen, schottischer Walzer, **2te Auflage** mit neuer Titelvignette, Preis 4 Gr.;
- 2) Der Blitz, schottischer Walzer mit Titelvignette, Preis 8 Gr.

Anzeige. Bei A. F. Böhme (Nicolaistrasse, Amtmanns Hof), ist zu haben:

Weihnachts- und Neujahrslieder für Schule und Haus. Nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Von Fackellar. 8. geh. 6 Gr.
Durch einen reinen, dem Sinne der Jugend angemessenen Ton und eine streng religiöse Tendenz zeichnen sich diese Lieder vor den bisherigen Sammlungen aus, und werden, weil noch nichts Aehnliches da ist, Kindern sowohl, als Erwachsenen eine willkommene Aushilfe gewähren.

Anzeige. Als ein passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt Unterzeichneter:

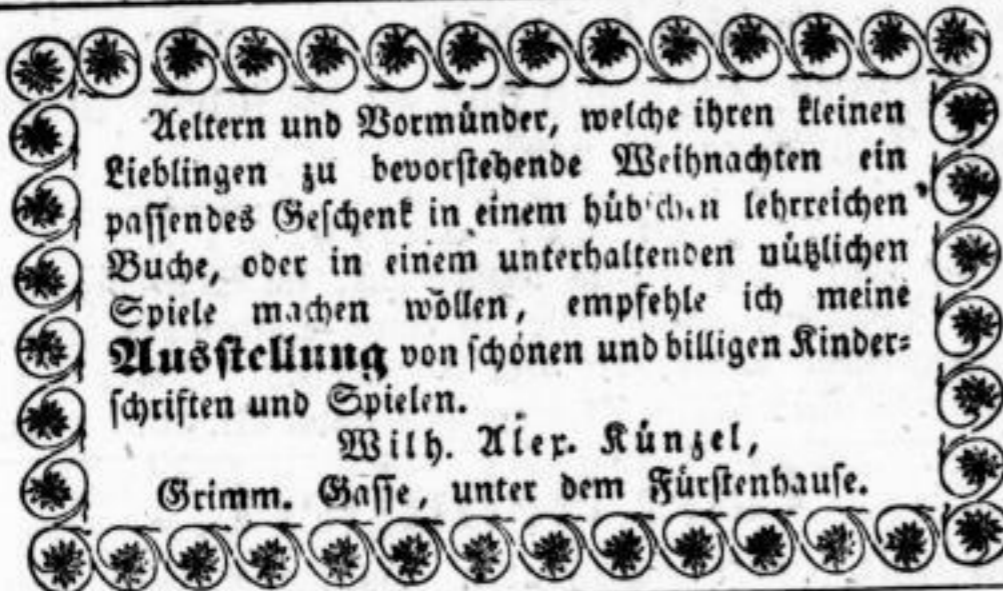
Histoire de Napoléon
et de la grande armée pendant l'année 1812
par le Comte de Ségur. Mit grammatischen und erläuternden Anmerkungen und einem Wörterbuche. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Leipzig, den 10. Decbr. 1837. Ludwig Schumann.

**Mein vollständiges Lager
der neuesten und besten
Kinderschriften,**

mit und ohne Abbildungen und zu allen
verschiedenen Preisen,
der besten u. billigsten Zeichenbücher, Vorschriften etc.,
aller für 1838 erschienenen Almanache etc.
empfehle ich hierdurch und bemerke dabel, daß ich sehr gern Zusendungen zur Auswahl machen und die möglichst billigsten Preise stellen werde.
Auch besorge ich jeden Auftrag auf Bücher etc., die ich nicht vorräthig habe, sehr schnell.

Ludwig Schreck,
Ritterstraße Nr. 759, erste Etage.



Ältern und Vormünder, welche ihren kleinen Lieblingen zu bevorstehende Weihnachten ein passendes Geschenk in einem hübschen u. lehrreichen Buche, oder in einem unterhaltenden nützlichen Spiele machen wollen, empfehle ich meine **Ausstellung** von schönen und billigen Kinderschriften und Spielen.

Wilh. Alex. Künzel,
Grimm. Gasse, unter dem Fürstenhause.

Liedertafel Deutschlands, Muster-Bibliothek mehrstimmiger Gesänge, 4 Bde. Preis 1 Thlr. 8 Gr.
Musikalisches Pfennig- und Heller-Magazin, 3 Bde., jeder Band 1 Thlr. 4 Gr.
so wie eine Auswahl Noten und Bilderbücher, zu passenden Weihnachtsgeschenken, zu billigen Preisen, bei F. Duellmalz, Antiquar, in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 34.

Empfehlung.

Für diese Weihnachten empfehle ich meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden mein in vorzüglicher Güte Nürnberger Citronat-Lebkuchen-Lager, verbunden mit Honig, Marzipan, Makronen, Leckerlein und Zuckerkuchen, Pfeffer-Nüssen, feiner Conditorei, Chocolaten, Cacao-Masse, Wocskauer Wachsstock, und vielen Gegenständen zu Weihnachts-Geschenken in billigsten Preisen.

Zugleich bitte ich zu beachten, daß meine oben genannten Waaren in keiner Bude mehr wie früher auf dem Markte zu haben, sondern nur allein so wie in den Messen in meiner Wohnung, Petersstraße Nr. 38, 1 Treppe hoch.
Joh. Aug. Meißner.

Empfehlung.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich eine schöne Auswahl seidener und baumwollener Regenschirme, so wie auch Kinderschirme in aller Art, welche zu Weihnachtsgeschenken sehr passend sind.

Während des Christmarktes habe ich meine Verkaufsbude auf dem Markte, dem Rathhause gerade über, die Eckbude an der Bäckerei.

Louis Seyfert, Regen- und Sonnenschirmfabrikant,
Preußergäßchen Nr. 25.

Empfehlung. Mit einer schönen Auswahl der neuesten Winterhüte für Damen empfiehlt sich die **Modé-Handlung** von C. H. Hennigke.

Empfehlung von Sämereien.

Ich erlaube mir anzugeben, daß ich so eben von den Herren J. J. Gottholdt & Comp. in Arnstadt die neuen Verzeichnisse ihrer selbsterbauten Blumen- und Gemüse-Sämereien erhalten habe. Indem ich mich zur Annahme von Bestellungen und Geldern für Rechnung der genannten Herren bestens empfehle, bemerke ich, daß die Verzeichnisse gegen frankirte Briefe unentgeltlich bei mir zu haben sind.

Leipzig, den 13. December 1837.

Heinr. Teucher jun.,
unterm Rathhause Nr. 34.

Empfehlung. Weiße feine geklöppelte, desgl. englische, so wie schwarze Petinetspitzen, diverse Sticksteinchen, Gürtel-Schnallen und Bänder, Hosenträger in Gummi und engl. elastische, Cravaten in Seide, Serge de Berry und zum Einlegen, Glaces-Handschuhe zu 4 Gr., Handschuhhalter in Gummi à 3 Gr., vielerlei Schmuck in Perlen, Gardinenhalter und Franzen, Geldbörsen in Seide und Perlen, empfiehlt zu billigen Preisen: C. Ad. Ditto, im Thomasgäßchen.

Empfehlung. Ganz weißen Copallack und reinen Bernsteinlack, welche sehr gut trocknen, empfiehlt und verkauft sehr billig
C. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Im Loosverkauf zu der am 28. December d. J. angehenden 13ten K. S. Landeslotterie empfiehlt sich ergebenst
J. G. Lunkensbein, Fleischergasse Nr. 219.

**13te königl. sächs. Landes-
Lotterie, Ziehung 1r Classe
Donnerstag, den 28. Decbr.**

Mit Loosen zu derselben, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf. empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Wendner.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1. Classe 13. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 28. Decbr. stattfindet, empfiehlt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loose die Hauptcollection von
C. D. Löscher,
Barthels Hof am Markte.

Anzeige. Einige Partien sehr gut schmeckende Kaffee's erhielt ich zum Verkauf in Commission, davon ich auch im Einzelnen zu billigen Preisen abgebe.
Carl Gottschalch, Brühl Nr. 317.

Billiger Verkauf. Eine vollständige sehr gute Communalgarden-Armatur, als: Gewehr, L. Werkzeug, Hut, Stuhl, Handschuhe und Binde, 5 Thlr., desgl. eine gute Guitarre 2 Thlr.: Reichsstr. Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schrägüber.


Pariser Schnupftabak in Bleidosen à 8 Gr. pr. Pfd.,
feinsten Düsseldorfer Senf in Glasbüchsen à 5 Gr.
pr. Büchse,
echten Genueser Citronat,
holländische getrocknete Zuckererbisen und Schnitt-
bohnen, prima Qualität,
empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Moussirenden Wein

aus der Fabrik in Niederlohnig verkaufen wir jetzt auch hier
zum Fabrikpreise, und sind die neuen Zusendungen davon
noch vorzüglicher wie die erste. Rothe & Sackmann.

Frischen echten Düsseldorfer Senf

in Töpfen empfing und verkauft
Carl Linde, Reichstraße Nr. 579.

 Dieß ganze Blatt voll Weihnachtsanoncen, will
ich denn auch nicht fehlen. — Ich aber empfehle
für den Gaumen wohl das Beste, — nemlich: gewiß extra-
feines Kartoffelmehl und dieß verkaufe ich im Ganzen und
Einzelnen billigst; etwas davon mit in den Stollenteig ver-
wendet wird dieß Gebäck weit feiner und delicateser als von
bloßen Weizenmehl und da man dann weniger Eier bedarf,
so erhöht es die Kosten keineswegs.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Verkauf. Den 23. d. Monats erhalte ich wieder eine
Partie **Summern.** J. A. Nürnberg,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Frische Kleter Sprossen und Speckpöcklinge
empfing wieder Dque Peimavessi.

Verkauf. Echte Banffer Boll-Haringe verkauft in
Tonnen und im Einzelnen billigst
Carl Barth, Friedrichstraße Nr. 1426.

Holz-Verkauf.

In der Papiermühle bei Düben liegt eine Partie buchnes,
eichnes und kiefernes Brennholz, so wie auch eichne und
büchne Nuthölzer zum Verkauf. Das Nähere ist daselbst zu
erfragen. J. G. Görtter.

Verkauf. Gutes kiefernes Brennholz, à Klafter 5 Thlr.,
ist in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Klaftern zu verkaufen im blauen
Rosse vor dem Petersthore.

Verkauf. Eine einspannige ziemlich ganz neue Halb-
chaise, auf 4 Federn, mit Laternen und Reisekoffer, ist sofort
zu verkaufen und Quergasse Nr. 1360 in Augenschein
zu nehmen.

Verkauf. Es liegen eine bedeutende Partie gut getrock-
neter und geräucherter welscher Nüsse ganz billig zu verkaufen
in der Nicolaisstraße Nr. 747. Den Händlern wird ein
ansehnlicher Rabatt zugesichert.

Verkauf. Ein Haus in Ischocher mit 4 Loges und
einem Garten ist billig zu verkaufen durch
G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Ein schöner wenig gebrauchter Schlafstuhl
von Mahagonyholz, mit grünem Leder bezogen, und ein neuer
Arbeitsstuhl mit Armlehnen, von Mahagonyholz und gepol-
stert, welche sich zu einem nützlichen Weihnachtsgeschenk eig-
nen, sind billig zu verkaufen bei W. A. Bretschneider,
Tischlermeister, Quergasse Nr. 1250.

Seidenwaaren-Verkauf. Es soll
eine ansehnliche Partie Gros de Naples,
Gros de Berlin und Marzellines, schwarz
und couleurt, billiger als zum Fabrikpreise
aufgeräumt werden bei J. H. Meyer.

Verkauf. Das Lager der in Liquidation
befindlichen Handlung Gebrüder
Holberg, Petersstraße Nr. 68, 1 Treppe,
bietet noch eine reiche Auswahl der neuesten
abgepaßten Teppiche, Teppichzeuge im Stück,
Tischdecken &c. &c. dar, was sich zu Weih-
nachtsgeschenken besonders eignet. Um damit
zu räumen, wird von nun an bedeutend unter
den Fabrikpreisen verkauft.

Zu verkaufen

ist ein ganz neuverfertigtes Meisterstück, ein Schreibsecretair
von Mahagony, welcher sich zu einem ansehnlichen Weih-
nachtsgeschenk eignet, bei dem Tischlermeister Schirmer,
an der Wasserkunst, in Thorschmidt's Hause Nr. 805, 1 Tr.

Carl Schubert

empfiehlt einem schätzbaren Publicum seine mit
heutigem Tage eröffnete

Ausstellung geschmackvoller Spielwaaren

verschiedener Kunst- und Galanterie-Artikel, in
den gewöhnlichen Geschäfts-Localen in
Muerbachs Hofe veranstaltet.

Er ist der angenehmen Hoffnung, daß er allen
denen, welche ihn mit ihren Besuchen gütig be-
zugen wollen, eine befriedigende Auswahl in den
feinsten neuen und ganz wohlfeilen Gegenständen
zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung für
die Jugend von jedem Alter, so wie auch vieles
Passende zu erfreulichen Weihnachtsgeschenken für
Erwachsene, zu bieten vermag. — Da es sein
Wunsch ist, daß durch die große Mannigfaltigkeit
der neuen Artikel aus den verschiedensten Fabriken
dieses Faches allzu ausgedehnt gewordene Lager
möglichst zu reduciren, so wird er besonders ältere
Gegenstände ganz wohlfeil und das Neue mit
einem sehr billigen Nutzen verkaufen.

Leipzig, den 14. Decbr. 1837.

Anerbieten. Einigen jungen Leuten kann Logis und
Kost sofort nachgewiesen werden Nr. 758, 4. Etage.

Gesuch. Eine Person in den zwanziger Jahren sucht
eine Anstellung (sei es hier oder auswärts) als Wirthschafterin
oder zum Verkauf. An Häuslichkeit, Ordnungsliebe und
Thätigkeit gewöhnt, würde sie die ihr übertragenen Arbeiten
aufs Gewissenhafteste ausführen. Näheres über dieselbe im
Materialgewölbe im Plauenschen Hofe Nr. 447.

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung. Ich bin veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß ich bereits schon im Monat Juli a. c. von meiner Frau, Christiane Sophie Günzlin aus Eilenburg, geschieden bin. Auch ersuche ich Diejenigen, an denen ich Forderungen habe, solche nur direct an mich oder gegen meine Quittung zu berichtigen.

Christian Gottlob Mehradt,
verabschiedeter Stockmeister.

Empfehlung. Wir empfangen eine Partie engl. echtfarbige Kattune, frühere Muster, die Elle $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{4}$ Gr., und empfehlen diese Partie wegen vorzüglich guter Qualität als besonders käuflich.

Bollmeyer & Heinicke,
Markt, Stieglitzs Hof.

Empfehlung. Mit allen Sorten Chocolate und Caomasse aus der Fabrik des Hrn. E. Weigel in Schleußig empfiehlt sich Friedr. Kayser, Nicolaihof Nr. 562.

Empfehlung. Hüte, Capuzen und Häubchen in der neuesten Fagon werden billig verfertigt und modernisiert Fleischerergasse Nr. 287.

Empfehlung. Eine große Auswahl neuer seidener Westenstoffe, desgleichen eine Auswahl echt ostind. Taschentücher empfehlen Franke & Hasler.

Anzeige. Die erwarteten $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ großen Thibet- und Mouffeline de laine Tücher haben wieder in ganz neuen Mustern erhalten Franke & Hasler, Reichsstraße.

Anzeige. Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine **Tuch- und Casimir-Ausschnitt-Handlung**, verbunden mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, eröffnet habe.

Mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung verbinde ich die Bitte um gültiges Vertrauen.

C. H. Heyne,
Eckgewölbe der Tuch-Halle.

Echten Sammet, schwarz und bunt, seid. Tücher zu billigen Preisen bei
Pickenhahn, am Gottesacker Nr. 1266.

Local-Veränderung.

Das seit einer geraumen Zeit hier im rothen Ochsen auf dem Brühl bestandene **Expeditions- und Verladungsgeschäft**, nebst damit verbundener Gastwirthschaft, befindet sich von heute an im **goldenen Weinfäß** auf dem neuen

Kirchhofe Nr. 300, und hat daselbst seinen ungestörten Fortgang.

Wir bitten das geehrte Handel treibende Publicum, uns auch in diesem neuen Locale mit seinen werthgeschätzten Aufträgen gütigst zu erfreuen. Leipzig, den 12. Dec. 1837.
Kenssch & Berger.

Frische Bamberger Schmelzbutter, so schön man solche selten erhält, erhielt und verkauft billig
Friedr. Schwennicke.

Verkauf eines Schenkens. Eine in einem großen Dorfe 6 Stunden von Leipzig sehr frequent gelegene gut gebaute Schenke mit dem Recht des Kramhandels und 11 Aekern gutem Feld und Wiesen soll mit sammtl. Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirre für 3000 Thlr. verkauft und zu Ostern übergeben werden. Näheres durch das dazu beauftragte Central-Agentur-Comptoir in Delitzsch.

Verkauf. Eine kleine Partie Frankfurter Wachsstöcke ist in Nr. 843, Gewölbe, billig zu verkaufen.

Holzverkauf. Buchen-, Birken- und Kiefernholz ist in ganzen, halben, Viertel- und Achtelklastern zu billigen Preisen zu verkaufen im blauen Hecht parterre.

Zu verkaufen ist in Döllitz ein großer starker Baustamm, und zu erfragen beim Gärtner Winter daselbst.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise ein schöner dauerhafter Divan mit 6 Stühlen nebst einem guten Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neues, großes, elegant ausgestattetes Kindertheater mit schönen Charakter-Puppen bei J. F. Dessy, am Rauh Nr. 870, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Concession zu einer bürgerlichen Nahrung durch J. G. Schröter in der grünen Linde.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz 2 Wagen, 1 viersitzig verdeckte und 1 zweisitzig bedeckte Chaise, beide in 4 Federn hängend, in Nr. 117.

Zu verkaufen sind billig 2 Paar Geschirre bei Herrn Conrad in der Pleißenburg.

Zu verkaufen stehen sehr billig Divans, Sopha's und Stühle: Brühl, Heyersches Haus Nr. 493, 2 Treppen, bei Rössel.

Ernst Aug. Sonnenkalb im Thomagässchen

empfehle ich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem schön assortirten Lager englischer und französischer kurzen Waaren aller Art. Desgleichen Puppenköpfe in allen Größen, Sparnachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen, echten Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen, so wie Frankfurter Wachsstock. Er verspricht reelle Bedienung und die billigsten Preise.

Nützliches Weihnachtsgeschenk. Zwei Mineraliensammlungen mit dazu gehörigen Stufen-schränken, nach Werners System geordnet, sind zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 584, 2te Etage.

Engl. Kinderstühlchen

zum Hoch- und Niedrigstellen mit zweckmäßiger Einrichtung, so wie andere Kindermeubles, als: Secrétaire, Comoden, Sophas, gewöhnliche Stühle, Tische u. a. m. empfiehlt das Leipziger Meubles-Magazin von Herrmann Krieger, Markt, Stieglitzs Hof Nr. 172.



Mein auf das Neueste assortirtes Lager goldener und silberner

Ancre- und Cylinderuhren, welche von mir auf das Sorgfältigste regulirt, empfehle ich unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

L. Ernst, Thomaskäse Nr. 106.

Filzhüte à 1 Thlr. 4 Gr.

werden verkauft in der Haugk'schen Hutfabrik, Petersstraße Nr. 31.

Oreiller.

Welchen wohlthätigen Eindruck Stahlfederunterlagen auf den menschlichen Körper machen, ist wohl zu bekannt, als es noch besonders zu empfehlen, und es ist nur zu oft der Wunsch geäußert worden, für den Kopf ein dergleichen elastisches Ruhemittel zu finden, dieß ist mir jetzt völlig gelungen, ein Kopfkissen mit Stahlfedern

zu machen, welches nichts zu wünschen übrig läßt. Ich mache diese neue Art von Kissen noch vor Weihnachten bekannt, indem ich ganz gewiß überzeugt bin, daß dieselben als Festgabe die angenehmste und nützlichste Stelle einnehmen werden.

Proben davon sind in meiner Wohnung zu sehen, auch bin ich erbötig, dieselben auf Verlangen Herrschaften zuzuschicken.
D. Leuthier, Markt Nr. 174.



Wilhelm Leuthier, Klempner,

Grimm. Gasse Nr. 679, dem Café français gegenüber, empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste seine selbstgefertigten Drahtarbeiten zum Umstreichen für Damen in größter Auswahl.

f. Wachslichter u. Wachsstock,

feinste Tafellichter 4, 5, 6, 8, à 14 Gr.,
kleine Laternen- oder Baumlichter, 16, 20, 24, 32, 40, 50, à 15 Gr.,
kleine Laternen- oder Baumlichter, 60, 70, 80, à 16 Gr.
rosa Wachslichter, 6, 18, 20 u. 40, à 20 Gr.
rosa Spermacetyllichter 20 Gr., grün u. blau 28 Gr.,
weiße Spermacetyllichter 15, 18, à 20 Gr.,
f. gelber Wachsstock 12 Gr., weißer 16 Gr., in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1 Pfd.,
bunte Pyramide 22 Gr., bunter, runder 10 Gr.,
ganz fein gemalter Wachsstock in vielen großen und kleinen Façons,
mehrere aus Wachsstock künstlich gefertigte Gegenstände: Blumenstöckchen, Körbchen, Schlitten, Vogelbauer, Tabakspfeifen, Spinnräder, Wiegen u. u. das Stück von 6 Pf., 1 Gr., 2 Gr. an.
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Commissions-Lager bester ganz trockener Waschseife,
der Ctr. 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. und 7 Pfd. für 1 Thlr. bei
L. Mittler & Comp.

Die Niederlage f. Eisengusswaaren

bei **G. F. Märklin**, am Markt Nr. 1, empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken Blumenständter zu 5, 9 u. 10 Töpfen, Regenschirmhalter, Feuer- oder Ofengeräthschaften, Schlüsselhalter, Fruchtsteller mit und ohne Fuß, Uhrgehäuse, Schmuckhalter, Schreibzeuge, Lichtschirme, Leuchter, Handleuchter, Lichtscheerteller, Briefschwerer, Messerbänkchen, Tigel als Zahnhalter, Räuchermaschinen, Nachtlampen, Statuen, Lichtschere, Federhalter, Thermometer, Schmuckschaalen u. u. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Bettdecken,

Piquee und Halbpiquee, und gedruckt in Köper empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Vorhangsfransen u. Bordure

empfang ganz neue Muster in reichhaltiger Auswahl zu möglichst billigen Preisen
Ernst Seiberlich.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

empfehle $\frac{1}{2}$ breite franz. Kattune, $4\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., $\frac{3}{4}$ breite $1\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., richtig $\frac{1}{2}$ breite Gingham 2 $\frac{1}{2}$ Gr., eine Partie abgepaßte Kleider à 2 Thlr., carrirte und gedruckte Merino's zu herabgesetzten Preisen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die von mir gefertigten wattirten Warschauer Schlafstöcke, von denen man immer Vorrath zur Auswahl findet.
Schneidermeister Färber,
Ritterstraße Nr. 685, D. Carl's Haus, im Hintergebäude,
4 Treppen.

Weihnachtsgeschenke für Herren,

als: Rasir- Toiletten, Feder-, Rasir- und Taschenmesser, Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, Rasirspiegel, Uhrhalter, Taschenbücher und Brieftaschen, echt schottische Dosen, Rasirpinsel, Feisir- und Taschenkämme, Stahlfedern, Patentbleie, so wie elegante Hemdenknöpfe werden billig verkauft im Gewölbe Grimm. Gasse Nr. 7.

Hermann Göze,

Coiffeur und Blumenfabrikant in Leipzig,

Hainstraße Nr. 201, erste Etage, empfiehlt ergebenst, außer einer großen Auswahl der modernsten Haarlocken in mehreren neuen Façons, und aller Arten Haartouren für Damen und Herren, besonders auch noch als angenehmes Weihnachtsgeschenk für Damen eine große Auswahl der modernsten Ballblumen im neuesten Geschmack und zu billigsten Preisen.

Extrafine deutsche Glanzwische

ist fortwährend in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd.-Büchsen zu 1, 2 und 4 Gr. zu haben bei
F. Märklin, Hainstraße Nr. 210.

Cravaten für Herren

in Seide und Kasling empfangen wir in neuen Mustern zu billigen Preisen.
Friedrich Jung & Comp.,
Grimm. Gasse Nr. 611.

Echte Havanna- und Bremer Cigarren,

schöne und alte abgelagerte Waare, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Carl Linde, Reichstraße Nr. 579

Emilie Röber

empfiehlt sich mit allen Arten Damenpuß, als Hüten, Hauben und Kapuzen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen: im Gewölbe Schuhmachersgäßchen, von der Reichsstraße herein linker Hand.

Messingene und eiserne pol. Ofengeräthschaften,

letztere mit theilweisen mess. Verzierungen, empfiehlt ganz billig
E. A. Geier, Hainstraße, goldner Adler.

Die Blumenfabrik von A. L. Köhler,

Hainstraße Nr. 197 (Bettlers Hof),

erlaubt sich zu bevorstehendem Feste ihr in allen ihren Erzeugnissen wohl assortirtes Lager andurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Elegante Notizbücher und Brieftaschen

im neuesten franz. Geschmack mit und ohne Vergoldung, Schreibmappen, Reiseportefeuilles, Cigarrenetuis etc., empfehlen wir als passendes Weihnachtsgeschenk und versichern billige Preise.
Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch gute und nicht allzugroße Drechselbank. Dießfallige Meldungen bei Herrn Riernermeister Leuthier, Gewölbe, Hainstraße.

Gekauft werden immer frische Hasenfelle für die höchsten Preise von E. F. Dreßler, Hutmachermeister, in Auerbachs Hofe.

Anerbieten. Ein solides Frauenzimmer, welches den Tag über nähen geht, kann bei einer stillen Familie Antheil an einem Logis nehmen. Zu erfragen bei Mad. Weigand im Place de repos.

Anerbieten. Ein solides Frauenzimmer kann sogleich eine Schlafstelle erhalten, in der Petersstraße in Nr. 113, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird ein Marqueur, der zum 1. Januar 1838 anziehen kann. Auskunft im Plauenschen Hof bei Herrn Köpfer.

Gesucht wird ein Kaufmädchen zu sofortigem Antritte Gewölbe Petersstraße Nr. 37; Fleischergasse Nr. 245, 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar eine

Köchin

von gelehrten Jahren, welche das Kochen und die Wirthschaft eines Handwerksmannes zu führen versteht. Näheres bei den Herrn Tischlermeister Krüger sen., im Hôtel de Bav.

Gesuch. Ein Mädchen, das in der Wirthschaft und Kinderwartung geübt ist, wird sogleich gesucht: Grimma'sche Gasse Nr. 8, 4 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann zum 1. Januar einen Dienst bekommen: Brühl Nr. 734, 4 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Mädchen bei F. W. Feurich, in Herrn Trmlers Hause auf der Holzgasse Nr. 1436.

Zu mieten gesucht wird sogleich eine gesunde Amme, welche wo möglich schon gestillt hat. Näheres Johannisgasse Nr. 1278.

Gesuch. Eine gesunde Amme wird sogleich in Dienst gesucht. Das Nähere bei Mad. Stolp, Hebamme.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen in der Reichsstraße Nr. 606, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Beamten bis zu Ostern ein mittleres Familienlogis in der Nähe des neuen Posthauses. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre C. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine unausmeublrte aber freundliche und zu Weihnachten beziehbare Stube für ungefähr 20 Thlr. durch Herrn Schneidermeister Brunn, Böttchergäßchen Nr. 437, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird eine helle und geräumige Niederlage in Nähe der Hainstraße. Hausmann Schneider im goldenen Anker wird die etwaigen Offerten annehmen.

Vermiethung. In einem in der Grimm. Vorstadt unweit des neuen Postgebäudes gelegenen Gartengrundstücke ist von Ostern 1838 an ein Familienlogis, bestehend aus 9 Stuben und sonstigem Zubehör, zu vermieten durch Adv. Einert.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, mit oder ohne Meubles, ist von Weihnachten an an einen soliden einzelnen Herrn zu vermieten auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, 2 Treppen.

Zu vermieten ist die erste Etage nebst Zubehör, von Ostern 1838 an, auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1297. Das Nähere daselbst parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß, vorn heraus, eine Treppe: Ritterstraße Nr. 717.

Zu vermieten sind von Weihnachten an zwei freundliche meublrte Stuben. Das Nähere auf dem Peterssteinwege Nr. 845, 1 Treppe.

Vermiethung. Eine Stube nebst 2 Alkoven, in der Grimma'schen Gasse, 3 Treppen hoch, ist von jetzt an zu vermieten und zu erfragen Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe.

Zu vermieten ist auf der Schloßgasse Nr. 126 ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Holzraum, welches entweder zu Weihnachten oder Ostern bezogen werden kann.

Zu vermieten ist auf Ostern in der Ritterstraße Nr. 707 ein Logis im Hofe von 2 Stuben, Kammern, Küchen und Zubehör. Näheres beim Hausbesitzer.

Zu vermieten ist für nächste Ostern in der Stadt eine dritte Etage für 160 Thlr., desgl. ein Logis für 60 Thlr. an eine stille Familie, durch G. Stoll Nr. 285.

Einladung. Zum Speckkuchen morgen, den 15. d., früh um 9 Uhr, ladet ergebenst ein F. G. Stahl.

Einladung.

Morgen, den 15., früh halb 9 Uhr ladet zu einem Stückchen Speckkuchen und einem Gläschen bairischen und anderem Lagerbiers ergebenst ein
Christian Eichler im goldenen Horn.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und einem guten Glase Lagerbier ganz ergebenst ein
G. Vogel,
in der Fleischergasse Nr. 168

Einladung. Morgen, den 15. Decbr., zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten ladet ergebenst ein
J. G. Henke in Reichels Garten.

* Auch ich will meinen werthen Gästen einmal anzeigen, daß ich heute, den 14. Decbr., **Schlachtfest** habe.
Gräfe in Eutritsch.

Einladung. Morgen, den 15. Dec., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, nebst Karpfen und Hasenbraten ergebenst ein
G. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Morgen, den 15. Dec., früh um 9 Uhr lade ich zu Speckkuchen ergebenst ein.
J. G. Duellmalz, Brühl Nr. 484.

Einladung. Morgen, den 15. d. M., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und andern warmen Speisen ergebenst ein
E. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 14. Dec., ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
August Sorge vor dem Hintertthore.

Reisegelegenheit. Es geht den 17. oder 18. d. M. ein Wagen nach Frankfurt a. M. ab, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere bei Piehler im blauen Harnisch.

Retourgelegenheit über Frankfurt a. M. bis Neufchatel in der Schweiz den 15. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346, bei dem Landkutscher Jacob Reiffel aus Neufchatel.

Reisegelegenheit. Es geht ein Personenwagen den 18. d. M. nach Borna hin und zurück, wo noch offene Plätze sind bei M. Heilmann, Brühl Nr. 728.

Verlaufen hat sich am 6. Decbr. Blacke, ein kleiner schwarzer Hund, Spürhase, versehen mit einem blaulackirten ledernen Halsbande. Wer denselben bei dem Hausmanne im rothen Collegium abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren. Vom Nicolaikirchhof durch Amtmanns Hof bis in die Reichsstraße ist am Montag, den 11. d. M., ein ostindisches Taschentuch verloren worden. Wer solches gefunden hat, wird gebeten, dasselbe in der weißen Taulbe, 2 Treppen, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein ungewöhnlich kleiner sogenannter Affenpintcher, schwarz mit hellbraunen Pfötchen, aufrechtstehend nur wenig abgestutzten Ohren, auf den Namen Dassel hörend, mit rothem Halsbande und einer Schelle, ist am 12. d. M. Nachmittags in der Petersstraße abhanden gekommen. Wer ihn dahin in Nr. 56, 2 Treppen, zurückbringt oder nachweist, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten. Leipzig, den 13. Decbr. 1837.

Entwendet wurde mir am 12. d. M. Abends, wahrscheinlich durch Gassenbuben, ein blechernes Schild mit dem Namen E. F. Strauch. Dasselbe ist oval, auf beiden Seiten beschrieben, mit einem eisernen breiten Stiele und einer Spannfeder hinten, und unten mit einem halb durchgehoberten Loche versehen. Wer mir selbiges zustellt oder den Thäter nachweisen kann, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.
E. F. Strauch.

Zurückgesehen wurde beim Riemenmeister Scheffler ein seidener Regenschirm. Der Eigenthümer kann denselben wieder in Empfang nehmen.

Heute Morgen ist meine Frau von einem Mädchen entbunden worden.
Leipzig, den 13. Decbr. 1837. Adv. Uhlmann.

Thorzettel vom 13. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Oblegender Kreller, v. Nürnberg, in St. Hamburg.
Auf der Dresdener Dillgence: Dr. Oblegender Croiset, v. hier.

Halle'sches Thor.
Dr. Factor Schulze, v. Gisleben, im S. de Pol.
Dr. Cand. Grauhals u. Dr. Partic. Schilling, v. hier, v. Halle zurück.

Kranstädter Thor.
Dr. Oblegender Rosenberg, v. Magdeburg, im Kranich.
Dr. Oblegender Wolff, v. Erfurt, im S. de Pol.
Dr. Rfm. Dieß, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hospitalthor.
Dr. Rfm. Waldhausen, v. Essen, in St. Berlin.
Mad. Schöpfer, v. Chemnitz, bei Buchmann.
Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Wogt, v. hier, v. Dresden zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Kaufm. Schwabe, von Petersburg, im Hotel de Bav.
Die Frankfurter Gilpost.

Auf der Eilenburger Dillgence: Dr. D. Wiese u. Dem. Lind, v. hier, Fr. Pastor Stäglich, v. Döberschütz, bei Lind.
Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Frameren, v. Nachen, im Hotel de Pol.

Hospitalthor.
Auf der Chemniger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Großmann, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Rfm. Becker, v. Hainichen, in St. Berlin, u. Dr. Oblegender Beyer, v. Berlin, unbest.

Die Grimma'sche Post, 110 Uhr.
Dr. Stadtrichter Otto, v. Reinsig, in der Säge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Die Köthener Post, um 11 Uhr.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Leuten. Fragkelt, v. Wesel, u. Dr. Amtm. Schldt, v. Galbe a. M., pass. durch.
Petersthor

Dr. Kammerhr. v. Sternitzky, v. Altenburg, im Blumenberge.
Hospitalthor.
Dr. Rfm. Markgraf, v. Petersburg, pass. durch.
Dr. Bang. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.
Se. Excellenz Dr. Kriegs-Minister v. Beschwitz, v. Dresden, im Hotel de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Rfm. Köpfer, v. Dschag, im Rosenkranze.
Dr. Optikus Kochmann u. Dr. Lithograph Böhme, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor.
Dr. Speisewirth Sander, v. Dessau, in Nr. 738.
Dr. Rfm. Löwenthal u. Dr. Speisew. Thalheim, v. Dessau, im r. Adler.

Kranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Rfm. Piepmann, v. Berlin, pass. durch.
Dr. Oblegender Bremer, v. Frankf. a. M., in St. Frankf. a. M.
Dr. Oblegender Döring, v. Magdeburg, im Kranich.

Petersthor.
Dr. Partic. v. Hirsch, v. Würzburg, u. Mad. Marcuse, v. Berlin, im Blumenberge.

Druck und Verlag von E. Polz.